

E.

N e d e

Sr. Majestät des Königs

bei der feierlichen Eröffnung des außerordentlichen Landtags

am 28. Mai 1866.

Meine Herren Stände!

In einer verhängnißvollen Zeit habe Ich Sie heute um Mich versammelt, wo Verwickelungen zwischen den deutschen Großmächten Deutschland mit einem blutigen innern Kampfe bedrohen.

Es konnte nicht Aufgabe der dabei unbetheiligten Staaten Deutschlands sein, für einen der streitenden Theile Partei nehmend, mit demselben Verbindungen einzugehen, sondern nur, auf Erhaltung des bundesverfassungsmäßigen Landfriedens hinzuwirken und die Streitfragen auf bundesrechtlichem Wege der Entscheidung zuzuführen. Dieser Aufgabe, die noch jetzt das Ziel Meines Strebens bleibt, habe Ich Mich, in Vereinigung mit mehreren Meiner deutschen Mitverbündeten, Bayern an der Spitze, nach Kräften zu unterziehen gesucht.

Dazu war es aber unerläßlich, einige Vorkehrungen zu treffen, um unsere Wehrkraft unverfehrt dem Bunde zur Verfügung stellen zu können.

Wegen dieser Vorkehrungen mit militärischen Maßregeln bedroht, habe Ich den Bund in persönlichem und friedlichem Sinne um seine Vermittelung angegangen; aber nunmehr auch zugleich Mein Heer unter die Waffen gerufen, um von keinem unvorhergesehenen Angriffe überrascht werden zu können; denn auch der Mindermächtige würde sich entehren, wenn er unberechtigten Drohungen nicht mit männlichem Muthe entgegenträte.

Mit rühmlicher Bereitwilligkeit sind Beurlaubte und Kriegsreservisten auf Meinen Ruf zu den Fahnen geeilt und mit voller Zuversicht erwarte Ich von Ihnen, Meine Herren Stände, von Ihrem bewährten patriotischen Sinn, daß